

# Mit Kopf und Hand

## Impulse für Leiterrunden

Die Bibel spricht in vielen Bildern. Eines der vertrauten ist sicher das von der Gemeinde als einem Körper. Eine spannende Stelle, sich mit der eigenen Gruppe oder Gemeinschaft auseinanderzusetzen.

Denn was für die Christen des ersten Jahrhunderts galt – kann das nicht auch uns helfen?

In der Beschäftigung damit wünsche ich Euch eine gute Zeit in Eurer Leiterrunde!

Guido Hügen OSB  
Bundeskurat

## Bibelstelle

Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade.

Vgl. Röm 2

Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib.

Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich.

Vgl. 1 Kor 12

## Impulstext

Ein schönes Bild:  
eine Gemeinschaft als ein Körper.  
Wir sind ja nicht alle gleich,  
oft sogar sehr unterschiedlich.  
Jeder und jede  
bringt ganz eigene Begabungen ein,  
besondere Fähigkeiten und Kenntnisse,  
Stärken und auch Schwächen.  
Jeder und jede  
kann dazu beitragen,  
dass eine Gemeinschaft entsteht.

Aber manchmal lohnt es sich,

einen zweiten Blick zu riskieren.  
Das Bild des Körpers.  
Und wer ist das A...??

Nein, nicht zu platt ist diese Frage.  
Es wird ja auch gebraucht:  
wohin denn sonst mit dem ganzen Sch...??

Aber im Ernst:  
wer übernimmt die undankbaren Aufgaben  
in unserer Gruppe und Gemeinschaft?  
Gewollt oder zwangsweise?

Wem wird welche Rolle zugeteilt  
in unserer Gesellschaft und Kirche?  
Wer kann sich nicht wehren?

Kann ich mich einbringen  
mit dem, was ich wirklich bin,  
was ich wirklich kann?  
Oder muss ich Arm sein  
- obwohl ich Bein bin?

*„Junge Menschen und Erwachsene machen in der DPSG  
die Erfahrung, dass sie von Gott und den Menschen  
angenommen und geliebt werden.“*  
steht in unserer neuen Ordnung.  
Schenken wir uns gegenseitig  
diese Erfahrung,  
die uns Mut macht,  
uns wirklich einzubringen  
- so wie wir sind:  
geliebt und angenommen?

## **Anregungen zur Arbeit in der Leitungsrunde**

### **X Wir – ein Körper**

Auf einem Blatt Papier ist der Umriss eines Körpers gezeichnet. Arme, Beine, Kopf ... sind gut zu erkennen. Jeder und jede nimmt sich Zeit, die Körperteile einzelnen Personen aus der Gruppe zuzuordnen. Wer übernimmt welche Funktion – wer ist der Kopf, wer macht die Handarbeit, wer läuft sich die Füße wund, ...? Mit welchen Fähigkeiten und Begabungen tut er/sie es? Hinterher werden die Bilder verglichen – ein reger Austausch kann beginnen. Gelingt es, ein gemeinsames Bild der Gruppe als Körper zu gestalten? Fehlt noch jemand in dieser Gruppe – ist der Körper noch nicht vollständig?

## **X Der Körper in der Werbung**

Besorgt Euch verschiedene Zeitschriften mit viel Werbung. Viele Werbeanzeigen setzen auf den menschlichen Körper. Findet ihr darunter eine, in der Ihr Euch wiederfindet? Als Wunschbild oder als Realität?

Nehmt Euch ein wenig Zeit für Eure Anzeige und sein Bild. Was drückt es aus? Welches Bild vom Menschen wird dargestellt? Was davon macht Euch aus?

Der Blick auf die eigenen Fähigkeiten und Begabungen – ein Austausch darüber zeigt, wie bunt Eure Gruppe ist.